

# Sommerregen oder Wintersturm?

Der Wasserämter Musiker Gregor Lisser widmet sich ganz dem neuen, in der Schweiz erfundenen Instrument Handpan.

Lucilia Mendes von Däniken

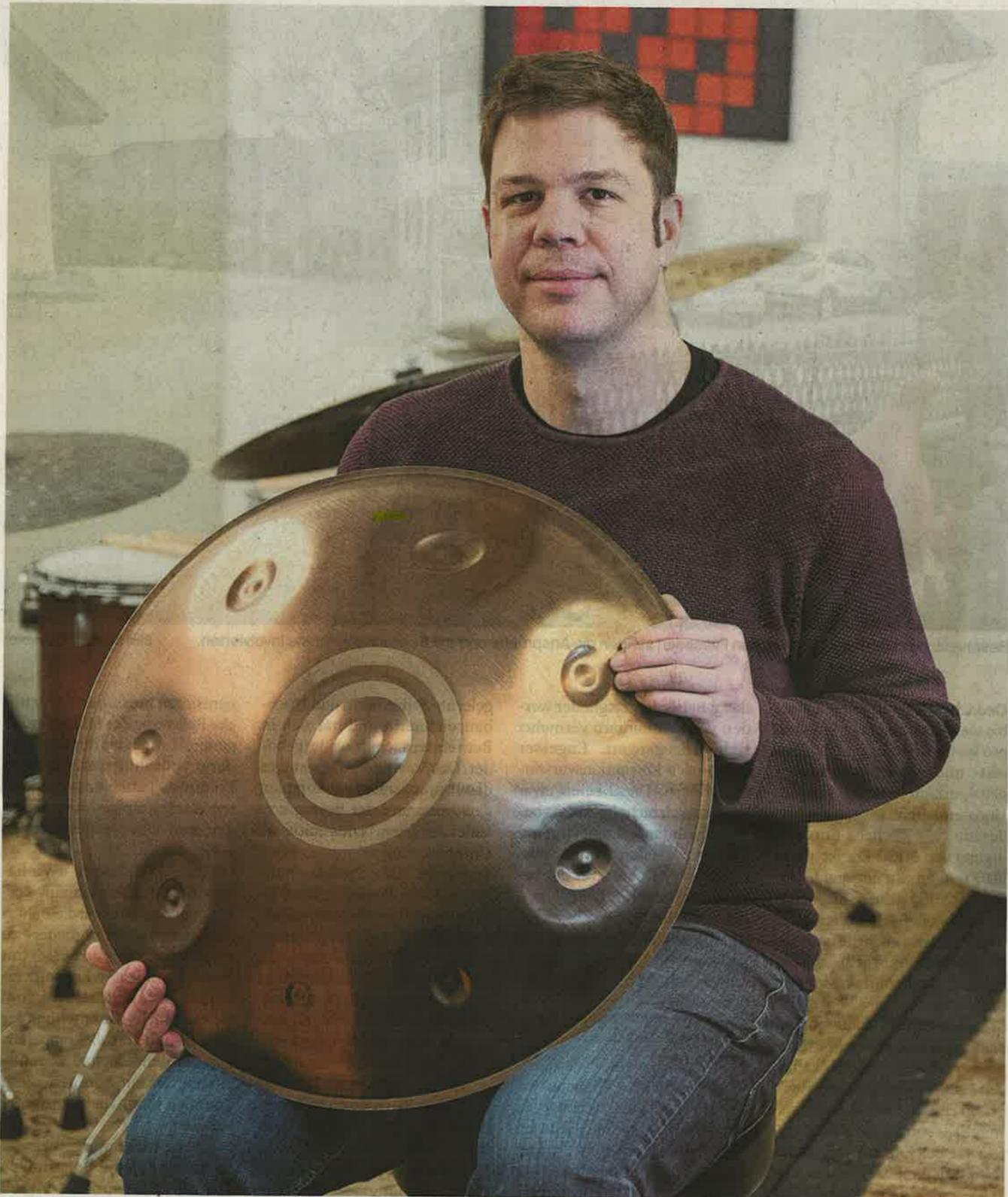
Optisch erinnert sie an ein Ufo, klanglich trägt sie die Zuhörenden an einen karibischen Strand – oder lässt sie in eine trance-ähnliche Stimmung versinken. Das in der Schweiz erfundene und produzierte Instrument Handpan hat einen ganz speziellen Klang. «Sie findet tatsächlich gerade im esoterischen Bereich grossen Anklang», erklärt Gregor Lisser, der dieses Instrument vor kurzem für sich entdeckt hat.

Er selber findet sich nicht besonders «esoterisch», aber auch er lässt sich gerne von der Handpan in andere Sphären versetzen, vor allem in andere musikalische Sphären. Der 36-jährige Perkussionist lebt für und von der Musik. Er unterrichtet in Biberist Schlagzeug, spielt in diversen Formationen und hat 2014 einen kantonalen Kulturförderpreis gewonnen.

**Schnell war klar:  
«Davon will ich mehr!»**

Vor wenigen Monaten war er mit seiner Freundin in Thun und entdeckte da bei einem Bummel ein Plakat, welches für einen Handpan-Kurs Werbung machte. «Wir blieben an diesem Plakat hängen und beschlossen, dass wir uns mal auf dieses Instrument einlassen möchten», erzählt Lisser rückblickend. Es brauchte nur einige Klänge, einige Berührungen mit dem Instrument und für Lisser war klar: «Davon will ich mehr!»

Neugierig kaufte er sich in einem Musikgeschäft in Solothurn eine Handpan und begann darauf zu spielen. «Man kann mit relativ wenig Wissen schon so einiges an wohlklingenden Tönen erzeugen», schwärmt der Musiker. Er begann sich zu informieren, tüftelte, schaute sich Videos an und entdeckte immer mehr, wie viel Potenzial in diesem Instrument steckt. Das merkte nicht nur er, sondern auch der Besitzer des Solothurner Musikgeschäfts: «Dieser erzählte mir bei einem Besuch, dass bei seiner Kundenschaft die Nachfrage nach Handpan-Unterricht bestehe.» Gregor Lisser fühlte sich von



Der Musiker Gregor Lisser sagt: «Mit nur rund zehn Lektionen kann ich meinen Schülerinnen und Schülern so viel Wissen mitgeben, dass sie selbstständig und kreativ auf der Handpan spielen können.»

Bild: Carole Lauener

diesem Wunsch angesprochen, suchte ein Studio für seine inzwischen mehreren Handpans und begann, Lehrmethoden zu entwickeln.

Seit einigen Wochen ist er in einem Haus in Lohn-Ammannegg eingemietet. Im kleinen, schalldichten Raum stapeln sich Handpans, zwei Schlagzeuge

stehen da, ein Keyboard sowie Ständer, Kabel und Sitzgelegenheiten. Während Gregor Lisser von der Faszination der Handpan erzählt und dabei eben auch

darauf hinweist, dass dies eine Schweizer Erfindung sei, trommelt er sanft mit Handfläche, mit Fingern, mit dem Handballen auf der Handpan. Mal in der

Mitte, mal am Rand, mal auf den Vertiefungen auf der Oberseite des Instrumentes. Es klingt nach Sommerregen, nach Wintersturm, nach warmen Sonnenstrahlen genauso wie nach umhüllenden Spinnweben.

Gregor Lisser weiss inzwischen: «Mit nur rund zehn Lektionen kann ich meinen Schülerinnen und Schülern so viel Wissen mitgeben, dass sie selbstständig und kreativ auf der Handpan spielen können.» Das Wissen reiche auch, um eigene Stücke zu entwickeln sowie nach Gefühl harmonische Musik zu erzeugen. Klar gebe es auch bei der Handpan das «Spielen nach Noten», aber er setzt eher auf «Spielen nach Gefühl» – oder fast noch lieber spielt er nach geometrischen Formen.

**Lisser will ein Lehrmittel entwickeln**

Was abstrakt klingt, macht Sinn, wenn er erklärt, dass er die kreisförmigen Klangfelder in der oberen Schale zu Schlagmustern zusammenfügt. So funktionieren denn auch seine Videotutorials – und nach diesem System könnte auch das Lehrmittel aufgebaut sein, welches Lisser im Hinterkopf schon am Entwickeln ist. In erster Linie richtet sich der Unterricht an Erwachsene: «Denn für Kinder ist die Handpan fast etwas zu gross und unhandlich, um das Potenzial ganz ausschöpfen zu können.»

Doch Gregor Lisser will nicht nur Wissen weitergeben, sondern mit dem Groove der Handpan auch Räume füllen. Besonders gut in Erinnerung ist ihm das Konzert im vergangenen Dezember in der reformierten Stadtkirche in Solothurn geblieben: «Die Akustik da war absolut beeindruckend.» Erst vor kurzem hat er auch den ersten Tonträger mit Handpan-Musik veröffentlicht, der zweite ist bereits in der Entstehung. Und er hat noch andere Ideen: «Das Instrument eignet sich auch für Firmen- oder sonstige Team-events. Gerade in stressigen Berufen oder Situationen kann das Eintauchen in die sanfte Klangwelt der Handpan durchaus eine meditative Wirkung haben.»